



Volvamos al mar

Enrique Muñoz García

Volvamos al mar, Kehren wir zurück ins Meer, ist der Name dieser Arbeit des Fotografen Enrique Muñoz García, übernommen aus einem Text des chilotischen Schriftstellers Francisco Coloane. Die Serie ist eine Art thematische Rückschau: Eine Auswahl und Zusammenstellung von Fotografien aus anderen Serien, die alle zwischen Januar und Februar 2010 in Muñoz Garcías Heimat Chiloé entstanden sind und das Meer als gemeinsamen Nenner und Zentrum haben. Chiloé wird auch Isla Mágica, Magische Insel, genannt, dies wegen der unzähligen Mythen und Legenden, die sich um den Archipel im Pazifik ranken. In den Werken des Fotografen Enrique Muñoz García liegt diese Magie aber im ganz gewöhnlichen Alltag der Menschen, die dort leben.

Teil 1 – Kehren wir zurück ins Meer

Das Bild eines schwimmenden Hauses ist ein Bild, das in Chiloé viel länger existiert als die Tourismusindustrie. Es ist ein Bild, das wir, die Chiloten, gut kennen. Die "Minga de la Tiradura de Casa" (Minga des Haus-Umzuges) besteht darin, ein Haus von einem Ort zum anderen zu transportieren. Inselbewohner, die diesen Weg des Umzuges wählen, sind Kleinbauern mit wenig Geld. Sie flehen bei Freunden und Nachbarn um Hilfe für diese Grossaktion, bei der ihr gesamtes Hab und Gut aus sozialen oder ökonomischen Gründen in anderes Gelände gezügelt wird. "Minga" bedeutet in der indianischen Sprache Quechua "kollektive Arbeit für das Wohl der Gemeinschaft" und ist eine präkolumbianische Tradition aus Peru, Ecuador, Bolivien und Chile.

Dieses Foto habe ich am 31. Januar 2010 auf der Insel Chiloé in Chile aufgenommen. Das Haus befindet sich in einem Moment des Übergangs: Es wartet im Meer darauf, nach Quemchi gezogen zu werden, wo es später als das neue Haus Museum Francisco Coloane eingeweiht wird. Der Schriftsteller Francisco Coloane wurde 1910 in Quemchi geboren, war nationaler Literaturpreisträger und seine Bücher wurden in verschiedene Sprachen übersetzt. Ich sah Francisco Coloane ein einziges Mal. Da verabschiedete er sich gerade von meiner Grossmutter Candelaria Andrade in Queilen. Deren Sohn, mein Onkel Libio García, war damals Bürgermeister des Dorfes, er hatte den Schriftsteller eingeladen.

Coloane sagte einmal:

"Mein Haus wurde zur Hälfte am Land und zur Hälfte über dem Meer gebaut. Wenn die Flut stieg, war das Meer unter dem Boden in meinem Schlafzimmer."

Dieses Haus hat in den zwei Tagen der Tiradura de Casa denselben Weg zurückgelegt, wie Francisco Coloane jeden Tag, als er von Tubildad nach Quemchi zur Schule ging. In dieser Zeit, als er neun Jahre alt war, starb sein Vater, Kapitän Juan Agustin Coloane. "Volvamos al mar", Kehren wir zurück ins Meer, waren die letzten Worte, die er zu seinem Sohn flüsterte.

Teil 2 – Regata Chilota

Dieses Foto habe ich am 25. Januar 2010 in Quemchi aufgenommen. Geduldig wartet die Frau in ihrem Liegestuhl darauf, dass sich die ersten Segelboote der "Regata Chilota" nähern. Die "Regata Islas de Chiloé" ist eine Segelschiff-Wettfahrt, die in Puerto Montt startet und durch den Archipel von Chiloé führt. Die Regatta findet alle zwei Jahre statt. Die Einzigartigkeit der Landschaft, die unberührte Natur und die raschen Wetterwechsel machen die Regatta zum wichtigsten nautischen Anlass des Landes.

Teil 3 – Hunde, Taucher und Algen

Februar 2010. Ein Spaziergang durch Ancud, die nördlichste Stadt der Insel Chiloé in Chile. Ich sehe Hunde spielen, sie warten auf einen Ball. Ich sehe Taucher, die Algen sammeln – eine tägliche Arbeit, die nur wenig Geld einbringt. Ein Kilo getrocknete Luga-Alge ist 50 Rappen wert. Aus den Algen wird Carrageen hergestellt, dieses wird sowohl in der Kosmetik- wie auch in der Nahrungsmittelindustrie verwendet. Ökonomen bezeichnen das Geschäft mit der Luga als einen Boom.

"Die Japaner produzieren mit unserer Luga Zahnpasta, Kosmetik, Shampoo und Nahrungsmittel, die anschliessend auch wir kaufen", sagt Juan Barriá.

"Unsere Hunde heissen Lobo, Chico und Oreja", sagt Ricardo Villegas. **"Jedes Mal, wenn wir am Strand arbeiten gehen, begleiten sie uns und gehen im Meer schwimmen."**

Die Taucher Juan Barriá und Ricardo Villegas sind meine Nachbarn in Ancud. Sie leben äusserst bescheiden und ihre Hunde kommen von der Strasse.

Enrique Muñoz García, Oktober 2015

